

# 40 Personen vom Meer verschlungen

## Schweres Unglück in Norwegen

Oslo, 7. 4. (Frankf.) Aus Lo-Hjord in der Nähe von Kalesund ist eine kleine Felswand am Meer unter dem Nosturm einer Springflut plötzlich zusammengebrochen und in die See gestürzt. Dabei sind etwa 40 Personen mit in die Tiefe gerissen worden und ums Leben gekommen. Nähere Mitteilungen liegen noch nicht vor.

### Schilderung eines Augenzeugen

Kopenhagen, 7. 4. (Frankf.) Ueber die Naturkatastrophe, die sich in der vergangenen Nacht an der norwegischen Küste ereignete und bei der nach den letzten Meldungen 39 Personen ums Leben gekommen sein sollen, gab, wie aus Kalesund berichtet wird, ein Augenzeuge, ein augenwärtiger in dem betroffenen Dorf Lo-Hjord wohnender Pastor, dem Blatt „Kalesund-avis“ eine eindrucksvolle Schilderung.

Danach ist ein Felsen, der über den nach Kalesund führenden Fjord hinausragt, ins Wasser gestürzt, was zur Folge hatte, daß drei flutwellen Lo-Hjord auf der einen und Hjörda auf der anderen Seite des Fjords heimsuchten. Um 3 Uhr früh hörte man, so erzählt der Pastor, ein lautes Donnern und bald darauf kam die erste Welle. Sie war noch nicht besonders stark und richtete keine erheblichen Schäden an. Verschiedene Personen schrien die erste Welle jedoch als Warnung auf und es gelang ihnen, sich zu retten. Bald darauf nahte die zweite flutwelle und bald danach die dritte. Die letzte Welle kam mit gewaltiger Kraft heran und spaltete etwa 700 Meter in das Land hinein bis zu dem Hotel in Lo-Hjord. Auf ihrem Wege riß sie Häuser und Bootschuppen mit sich. Alles wurde dem Erdboden gleichgemacht und von der Flut mitgeführt, bis es als wüster Trümmerhaufen liegen blieb.

Unter den vernichteten Gebäuden befinden sich sechs Wohnhäuser, die von der Welle in Stücke geschlagen worden sind. Nach ein Transformatorenhaus wurde zerstört. Aus den sechs Wohnhäusern wurden 22 Personen vernichtet. Im Wohnhaus wurden alle Fenster zertrümmert und das Wasser drang in das Haus hinein. Es entstand hier jedoch kein größerer Schaden. Einen gescheiterten Mann gelang es, sein Kind zu retten. Als die Welle heran kam, sprang er mit dem Kind im Arm auf einen Felsen. Das Wasser flutete in fünfzig Meter Höhe an ihm vorbei. Er hielt jedoch den Armen in die Luft und beide wurden gerettet. Als die dritte flutwelle kam, öffnete der Augenzeuge die Tür seines wasserfesten Hauses, worauf das Wasser hineinstürzte. Dadurch wurde ein Fortsetzen des Gebäudes verhindert. Ein nur mit einem Hand besetzter Raub wurde in schwererem Zustand von der Welle auf die Haupttreppe geschleudert.

Das von der flutwelle heimgeschickte Dorf bietet einen trübseligen Anblick. Infolge der ungewöhnlich starken Verwüstungen ist die Bergung der unter den Trümmern liegenden Verwandten sehr erschwert.

Nach für Hjörda hatte die flutwelle katastrophale Folgen. Auch dort sind Opfer an Menschenleben zu beklagen. Es werden 17 Personen vernichtet. Ein Bootshaus und ein Lagerhaus sowie sämtliche Boote wurden von der flutwelle erfasst und in den Fjord hinausgetragen. Sowohl in Lo-Hjord wie in Hjörda war man mehrere Stunden nach der Katastrophe noch ohne jede Verbindung mit der Umwelt auf dem See, da die flutwelle die Fahrzeuge entweder zertrümmert oder fortgerissen hatte.

Sofort nach dem Eintreffen der Unglücksnachricht kamen die Bewohner der Nachbarorte mit Booten heron und leisteten den am Leben gebliebenen Einwohnern bei der Nachforschung nach den Vermissten und bei den Aufbesserungsarbeiten Hilfe. Es ist möglich, daß die flutwelle auch an anderen Stellen des Fjords Zerstörungen angerichtet hat. Bisher liegen in Kalesund keine Mitteilungen über weitere Verluste an Menschenleben vor.

### Die Fliegertragödie im Arwald Columbian

Newport, 6. 4. Nach einer Affocated-Press-Meldung aus Cali in Columbian haben sich zur Zeit des Abfluges des Flugzeugs im Camp des Arwaldes 5 Personen an Bord befunden. Am Donnerstag entsandte Sonderflugzeug überflieg das Gebiet, wo der Direktor der amerikanischen Grubengesellschaft Marshall aufgefunden worden war. Das Flugzeug konnte aber dort nicht landen, sondern mußte mehrere Meilen entfernt niedergehen. Die Piloten begaben sich dann in Kraftwagen nach Bolivar. Nach einer weiteren Affocated-Press-Meldung aus Bogota wurde die Leiche des Führers des Unglücksflugzeuges Walter Ged bei der Flugzeugtrümmer aufgefunden. Ged war gestorben, während er die Goldlager bewachte. Noch im Tode hielt er in der einen Hand eine Leuchtpistole und in der anderen eine Pistole. Japanischen ist, wie weiter berichtet wird, Marshall in Bolivar eingetroffen. Er ist der Überzeugung, daß der vernünftige Mechaniker Sando, der bei der Rettung verunglückt wurde, noch am Leben ist. Gestirbt werden bei der Landung zwei flugpiloten, und zwar Alexander Roth, geboren in Dänemark in Schwaben, und Julio Zuniga, ein Angestellter Marshalls. Roth, Sando und Marshall wurden beim Zerschlagen der Maschine verunmündet. Zuerst hatte Marshall mit Ged gemeinsam das Gold im Flugzeug bewacht. Sando wurde ausgeschied, um Hilfe zu holen. Seltens ist Sando verunglückt. Als Sando nach zwei Wochen nicht zurückgekehrt war, machte sich Marshall auf. Dabei fiel er am 27. März, nachdem er bereits

3 Tage unterwegs war, auf 5 Guaqueo-Indianer. Marshall erhielt bei der Rettung eine erhebliche Rundbohrung. Er verlor fast alle Zähne. Die Indianer erhielten als Belohnung 5000 columbianische Pesos.

Newport, 7. 4. (Frankf.) Nach ergänzenden Meldungen aus Bogota muß angenommen werden, daß auch der Mechaniker Sando, der bei dem Abflug des Flugzeuges über dem Arwald verunglückt worden war, inzwischen den Tod gefunden hat. Am Ufer des Stolzflusses wurde eine Leiche gefunden, und man vermutet, daß es sich dabei um Sando handelt. Direktor Marshall, der bei dem Abflug des Flugzeuges auch eine Beinaheverletzung erlitten hatte, lebte zwei Wochen lang von dem Lebensmittel und Wasser vorrat des verunglückten Flugzeuges. Die Entdeckung des Vorrates von Marshall schließlich, die Wanderung durch den Arwald angetrieben, wobei er dann von Indianern gerettet wurde. Die Indianer berichteten, daß die Leiche des Flugzeugführers Ged bei der Auffindung kaum noch zu erkennen war.

### Hinrichtung eines Mörders

Berlin, 7. 4. (Frankf.) Die Justizpressehalle Berlin teilt mit: Der 34 Jahre alte Mörder Paul Lehmann, der am 26. September u. J. vom Schwurgericht II bei dem Landgericht Berlin wegen Mordes am Tode und demselben Verbrechen verurteilt worden war, ist heute morgen um 8 Uhr im Hofe des Staatsgefängnisses Plötzensee von dem Wacheoberster Scharfrichter durch das Messer hingerichtet worden. Lehmann hatte am Abend des 20. Februar u. J. seine Geliebte, die damals 27jährige Bertha Meid in der Nähe der Bahnhofsstation Bergerdamm über das Geländer einer Brücke in den sogenannten Großen Graben gestürzt und sich in den Wellen eines von der Ermordeten mitgeführten Koffers erstickt, in dem sich u. a. auch Bargeld befand. Der preussische Ministerpräsident hat von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil Lehmann den Mord nach einem wohlüberdachten heimtückischen Plan und aus niedrigen Beweggründen verübt hat.

### Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Schach

Baden-Baden, 7. 4. Im Marmoraal des Kurhauses wurde am Freitag Abend die 3. Partie im Kampf um die Weltmeisterschaft im Schach gespielt. Ebenso, wie bei der ersten Begegnung verblüffte der Weltmeister durch die ungewöhnliche Behandlung der Eröffnung. Der deutsche Vorkämpfer Bogoljubow eröffnete mit einem Damengambit, das Aljechin überraschenderweise annahm. Darüber hinaus wählte der Weltmeister in der Eröffnung recht eigenartige Züge, ohne daß Bogoljubow sich Räte gab, die riskante Partienanläufe zu widerlegen. Dadurch konnte Aljechin, dem ausgleichend, machte aber keinen Verlust, die letzte Stellung des deutschen Meisters anzupassen. Durch Jugwiederholung wurde die recht interessante Partie remis. Da die erste Partie ebenfalls remis endete, die zweite von Bogoljubow aufgegeben wurde, so heißt der Kampf Aljechin-Bogoljubow 2:1.

### Aus unseren Lichtspielhäusern

#### Welt-Theater

Das Schloß im Süden

Eine lustige Liebes- und Verwechslungsge-schichte ist es, um die es sich hier handelt, an-gelehnt am Märchenhaft und Scherzhaft.

So schreibt der „Fünfkürer“ über das Ton-filmstück, das in dieser Woche den Spiel-plan des Welttheaters beehrt. In der Tat hat die Ufa mit diesem Film wiederum eine Glanzleistung herausgebracht. Es ist eine romantische Liebesgeschichte, der der edle Prinz und Prinzessin eine große Rolle spielen, bei der es um echte und um Fälschung geht. Fröhliche, goldene Sonne auf strahlend blauem Meer und auf einer paradiesisch schönen Insel-schaft ist über dem heiteren Geschehen diesen großartigen Filmoperette, die Gey von Bolzano komponiert, und zu der der Komponist Franz Grothe eine einprägnante Musik geschrieben hat.

Ein Stab hervorragender Künstlerinnen und Künstler der Ufa haben dem reizen Stoff durch ihr einflussreiches Spiel das nötige Ge-länge. Das ist die übermütige Pieme Haid, die in ihren letzten Filmen, besonders in „Schloß im Süden“ Erfolge aufzuweisen hat, wie sie die Harmonie nicht hatte. Da ist weiterhin die lie-bliche Helge Jürgensen, eine wirkliche Prin-zessin, deren amantisches Spiel überall Gefallen findet. Und da sind weiter Viktor de Kowa, echter Prinz, Filmprinz, Dichtkapitel, alles in einer Person, er ist wohl einer der lebenswahrigsten Schauspieler, die wir kennen. Paul Kemp, dessen tolle Einfälle die Lauchmisten des Publikums dauernd in Anspruch nehmen. In weiteren Rol-len: Max Galkostoff, Paul Westermeyer, Jesse Virag u. a.

Im Beiprogramm erfreut neben der stets aktuel-len Ufatomode und einem interessanten Kul-turfilm über Handpimpernel und Handweberin ein tolles Lustspiel „Die verlorene Melodie“.

Auf Heiterkeit und Frohsinn ist der Spielplan des Welt-Theaters in dieser Woche eingestellt, lassen auch Sie sich erfreuen, lassen Sie ja sooo gesund...

#### Apollo-Lichtspiele

#### Geheimnis des blauen Zimmers

Endlich einmal ein herrlicher, richtiger Kriminal-film, wie er sein soll, wahrhaftig spannend und aufregend. Es ist ein Film für alle die, die das Grauen kennen wollen, ein Kriminalroman, der das Publikum nach heftig überhandenem Schauern zum Schluß vollkommen befriedigt.

Der kürzige Thomp in den Abgrund? — Wer erschöpft frant? — Wer treibt tagelang sein Un-wesen im blauen Zimmer? — Ist es der Diener Paul? — Ist es der Graf selbst? — Oder die Hofe? — Oder der Chauffeur? — Ist's gar der Fremde? — Soviele Fragen — Soviele Rätsel — Gehen Sie in das „Geheimnis des blauen Zim-mers“ — versuchen Sie die Rätsel selbst zu lösen. Wir wollen Ihnen nur noch die Schauspieler verzeihen, die in diesem geheimnisvollen Kriminal-film mitwirken: Theodor Loos, Olga Elster, Hans Walbert u. Schlettow, Oscar Sima, Paul Henckels, Betty Bird, Bernhard Gockle u. a. Diese Namen allein geben Ge-währ für einen fabelhaften Film. Ein prächtiges Beiprogramm läßt die ange-sprochenen Retoren etwas aufatmen. R-1.

### Amil. Bekanntmachungen

der NSDAP., Ortsgruppe Frankfurt l. G. Deutsches Jungvolk, Stamm V/181; Stamm-Appell 1/10 Uhr Stellen auf dem Schützenplan. Nicht für jeden Wimpf!

### Amil. Bekanntmachung der DNF.

Zu dem von der Kreisleitung angelegten Aus-marsh der DNF am Sonntag, den 8. April 1934, nach Hausdorf, bitten alle männlichen Mitglieder auf der Kreisstraße bei Buchheim & Müller, Ad-marsch 8.45 Uhr. Die RSD. hat bereits 8.40 Uhr zu lassen!

### Letzte Junkspruchmeldungen des Frankfurter Tagesblattes

#### Generaloberst v. Einem gestorben

Mülheim (Ruhr), 7. 4. Generaloberst von Einem ist heute früh gegen 4 Uhr gestorben.

#### Belleids-Telegramme zum Tode des Generaloberst v. Einem

Berlin, 7. 4. (Frankf.) Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Sohn des heute früh entlassenen Generaloberst v. Einem folgendes Belleids-Telegramm gerichtet: „Tief bewegt durch die Nachricht von dem Ableben Ihres Vaters, meines lieben Freundes und Kameraden, sende ich Ihnen den Ausdruck meiner herzlichsten Teil-nahme. Ich werde das Andenken dieses, in Krieg und Frieden um die Ehre und das Vaterland hochverdienten Mannes treu bewah-ren. (gez.) v. Hindenburg, Reichspräsident, Ge-neralfeldmarschall.“

#### Aufnahme der französl. Kriegsteilnehmer-Pensionen um 3 Prozent

Paris, 7. 4. Die französischen Minister tre-teten am kommenden Dienstag erneut zu einem Ministerrat zusammen, um sich mit der Neu-or-dnung im Eisenbahnbereich und mit dem zweiten Abschnitt des Sparprogramms zu beschäftigen. Da es sich bei den neuen Sparmaßnahmen um Opfer handelt, die von den ehemaligen Kriegs-teilnehmern gebracht werden müssen, hatte man bisher angenommen, daß die Regierung auf be-sondere Schwierigkeiten stoßen würde. Jetzt ver-läutet jedoch in gut unterrichteten politischen Krei-sen, daß solche Schwierigkeiten kaum auftreten würden. Die Regierung habe die Pflicht, die Pensionen der Kriegsteilnehmer um 3 Prozent zu kürzen. Davon sollen Schwerwiegendverletzte nicht berührt werden, ebensowenig wie wieder-verletzte Kriegsteilnehmer, die außerhalb von 500 Franken im Jahre beziehen. Die Regierung er-hofft von diesen Maßnahmen eine Einsparung von etwa 200 Millionen Franken. Hierzu kom-men die 700 Millionen, die man sich an Ein-nahmen des Staates verschafft, so daß nach oben abgerundet etwa 1 Milliarde Franken ein-gespart werden. Da bereits 2,76 Milliarden durch die ersten Sparverläufe vorbanden sind, würden sich die gesamten Einsparungen auf 3,76 Milliarden belaufen. Der Fehlbetrag beträgt rd. 4 Milliarden, so daß die Regierung nur noch etwa 300 Millionen zu suchen braucht, um das Loch abzufüllen zu können.

#### Japanische Fliegerbomben auf Kalgan

Peking, 7. 4. Wie aus Kalgan berichtet wird, erschienen gestern 6 japanische Bomben- und Jagdflugzeuge über der Stadt, die Flugblätter abwarfen, in denen die bevorstehende Befehung Kalgans durch japanische Truppen angekündigt wird. Eine chinesische Abwehrbatterie beschuß ein japanisches Flugzeug, allerdings ohne Wirkung. Die Flugzeuge haben den Verlust infolge darauf das Feuer erwidert und mehrere Bomben abge-worfen.

#### Berliner Produktenbörse

Weizen (märk.) getrischen. — Roggen (märk.) getrischen. Braugerste gut a) frei Berlin 174—180; b) ab märk. Station 165—171. — Sommergerste a) frei Berlin 163—168; b) ab märk. Station 154—159. — Hafer (märk.) a) frei Berlin 148—155; b) ab märk. Station 139—146. Weizenmehl 11,3—11,5. — Roggenmehl 10,4 bis 10,8. — Vittoria-Erbsen 40—45. — RL Speise-Erbsen 30—35. — Futter-Erbsen 19—22. — Bohnen 16—16,75. — Ackerbohnen 16,4 bis 18,5. — Wicken 14,75—15,75. — Lupinen (blau) 11—12,25. — Lupinen (gelb) 14,5—15,8. — Gerstella 16—18. Leinsamen 87% (ab Hamburg) 12 exH. Monopolabgabe. — Erdnußkuchen 50% (ab Hamburg) 10,2 exH. Monopolabgabe. — Erd-nußkucheneinmehl 50% (ab Hamburg) 10,4 exH. Monopolabgabe. — Treibschmehl 9,9—10. — Sogabohneneinmehl 46% (ab Hamburg) 9 exH. Monopolabgabe. — Sogabohneneinmehl 46% (ab Stettin) 9,2 exH. Monopolabgabe. — Kartoffelstodden 18,9—14.

#### Das Wallungsgesetz mäßig

Am Sonnabend zunehmende Bewölkung, spätes etwas Regen, auch in der Nacht mild, Winde über Süd auf Südwest drehend.

Hauptgeschäftler: Karl Eigerl, Frankenberg; Bezirksamtlicher Angestellter: Ernst Rohberg, Frankenberg. Fotationsdruck und Verlag: G. K. Rohberg, Frankenberg. D. R. 3141 III.



Die ersten Bilder von dem fähigen Fluge des Piloten Babuschkin

Ober: Der Gladbacher „Tischler“, der später in der Kunst unterging. Darunter das Klein-flugzeug Babuschkins. Unten: Der russische Flieger Babuschkin, dem es gelang, mit dem Kleinflugzeug von der Ostküste aus nach Kap Manzanera dem Südpunkt der Küstungs-ationen zu fliegen, im Streife von Ostindien.

Babuschkin wird schon in den nächsten Tagen wieder zu dem Lager auf der Ostküste fliegen, auf die sich die Inhaber der „Tischler“ beziehen. Er wird keinen unglücklichen Kameraden, die schon 50 Tage im Eismeer freiben, Proviant, Medikamente und Batterien bringen.